

Ideen-Sprint: Wissenstransfer im DRK

Wenn der Verband wüsste, was er weiß... Es gibt unglaublich viel Wissen im DRK, das aufgrund der komplexen Verbandsstrukturen im stillen Kämmerlein bleibt. Dabei könnte das DRK sehr davon profitieren, wenn Wissen über Gliederungs- und Silo-Grenzen hinaus miteinander geteilt würde. In dieser kreativen Einheit sammelten die Teilnehmenden Ideen dafür, wie Wissen im DRK wirkungsvoller verbreitet und geteilt werden kann.

Wir entwarfen zuerst ein Bild vom Status Quo des Wissenstransfers im DRK: Dabei wurden etwa die Struktur und Hierarchie des Verbands, aber auch die informelle Wissensweitergabe über Netzwerke und Communities sowie die unstrukturierte, individuelle Vernetzung genannt. Es wurde erkannt, dass es sehr viel Expertenwissen gibt und dass es gleichzeitig auch eine Machtfrage ist, wie viel Wissen weitergegeben (und eingehalten) wird.

Im darauf folgenden Ideen-Sprint entwickelten die Teilnehmenden mit Hilfe von verschiedenen Brainstorming-Methoden eigene Ideen oder griffen bereits existierende Ideen auf, die den Wissenstransfer im DRK verbessern:

1) Experten-Netzwerk

Eine dieser Ideen ist ein Experten-Netzwerk, das davon ausgeht, dass es unglaublich viel Expertenwissen sowohl bei den Ehrenamtlichen als auch bei den Hauptamtlichen gibt, von dem das DRK sehr profitieren würde. Die Idee ist eine Datenbank – bestehend aus diesem Wissen, aus Projektideen und dem direkten Kontakt zur Beratung. Die Datenbank soll neben einer guten Suchfunktion inkl. Chatbot die Funktion der Terminbuchung mit den Ansprechpersonen sowie prägnante Projektbeschreibungen mit Evaluation enthalten. Als Wirkung der Datenbank wird neben dem Wissenstransfer auch die Steigerung der Feedback- und Fehlerkultur angestrebt.

2) Angebotsscouts

Die zweite konkrete Idee aus dem Workshop sind Angebotsscouts – vergleichbar einer „Karla Kolumna“ für das DRK. Das zugrundeliegende Problem ist, dass Einblicke in Projekte der DRK-Gliederungen in der Breite des Verbands fehlen. Die Angebotsscouts haben die Aufgabe, Erkenntnisse aus gut und weniger gut funktionierenden Projekten nach dem Gießkannenprinzip zu verteilen. Dafür sollen die Projekte medial aufbereitet und in der Öffentlichkeit geteilt werden. Darüber hinaus können gute Praktiken als Blaupause für das DRK aufbereitet werden, sodass eine Skalierung möglich wird.

3) Mein Wissens-Schatz

Die dritte Gruppe gelangte zu der Erkenntnis, dass tiefergehende Ansätze benötigt werden – insbesondere im Hinblick auf die Herausforderung des Machterhalts durch Wissen. Sie kam zu dem Schluss, dass es eine Haltung benötigt, in der Verantwortung für die eigene Rolle im DRK übernommen wird und in der auch Fehlerkultur und Mut zur Lücke vorkommen. Mögliche Maßnahmen, die die Gruppe sich überlegt hat, sind Runde Tische (intern und extern) sowie Führungskräfte trainings.

Im Anhang sind die Notizen aus dem Workshop sowie die Projektskizzen zur finden.

Die entstandenen Ideen werden im nächsten Schritt von der Strategie-Steuerungsgruppe gesichtet und ggf. aufgenommen und umgesetzt.